## 7. APRÈS UNE LECTURE DU DANTE

## Fantasia quasi Sonata





Die Notierung der zweiten Hälfte der Takte 26 und 28 ist in der rechten Hand rhythmisch ungenau. Da das Maß der synkopisierenden Verschiebung auch beim letzten herabspringenden Ton unverändert bleibt, hat dieser eigentlich den Wert von zwei Triolensechzehnteln:

Der Einfachheit halber haben wir die ursprüngliche Schreibart Liszts beibehalten.

\*\*)Über die Pedalanwendung vgl. das Vorwort zur Serie.

The notation of the right hand in the second half of bars 26 and 28 is not precise rhythmically. Since the size of the syncopated displacement does not change even with the lower last note, it is in fact two triplet semiquaver in value:

## 

In the interests of simplicity we have retained Liszt's original notation.

\*\* See the foreword to the series concerning the use of the pedal.















- \*) Der auf das vierte Achtel der linken Hand entfallende Ton ist als ein in die Phrase der rechten Hand sich einfügendes Triolenachtel zu spielen.
- \*) The note on the fourth quaver in the left hand should be played as a triplet quaver fitting into the right hand part.





- \*) Das achte Achtel der hier und in den nächstfolgenden neun Takten nach oben behalsten Melodie verschiebt sich mit einem Drittel seines Wertes auf den Anfang des jeweiligen nächsten Taktes. Trotz dieser Irregularität wurde Liszts Schreibweise beibehalten, da das Notenbild bei einer regelrechten Notierung zu kompliziert wäre. Ebenso wurde die Notierung der viertelwertigen Melodietöne der linken Hand in den Takten 167–178 unverändert gelassen.
- \*) Here and in the following nine bars a third part of the value of the eighth quaver in the melody with upward stems becomes displaced into the beginning of the following bar. In spite of its irregular character we have retained Liszt's notation: insistence on the normal notation would have made the printed music exaggeratedly complicated. In the same way we have also retained the notation of the crotchet melody notes in the left hand of bars 167-178.





















- \*) Das poco ritenuto in den Takten 295 und 299 bezieht sich nur auf die rechte Hand und gleicht den mit der Fermate versehenen Wertüberschuß von einem Zweiunddreißigstel der linken Hand aus.
- \*) In bars 295 and 299 the indication *poco ritenuto* refers only to the right hand and corresponding to this is the extra demisemi-quaver with the fermata in the left hand.









